

Nationale Meisterschaften zur Förderung regionaler Futterqualität

M. BOESSINGER¹⁾, M. LOBSIGER²⁾, U. WYSS³⁾

¹⁾AGRIDEA, Tierhaltung & Lebensmittelqualität, CH 8315 Lindau

²⁾Profi-Lait; Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux ALP, CH-1725 Posieux

³⁾Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux ALP, CH-1725 Posieux



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschafts-
departement EVD
Forschungsanstalt
Agroscope Liebefeld-Posieux ALP

Futterqualität im Schweizer Futterbau

In der leistungsorientierten Milchwirtschaft der Schweiz hat die Grundfutterqualität der Wiesen und Weiden einen hohen Stellenwert. Anhaltender Zuchtfortschritt, wirtschaftlicher Druck und die Herausforderung, natürliche Ressourcen effizient zu nutzen, erfordern nebst gezielter Fütterungsplanung und Fütterungspraxis auch Sorgfalt und Kenntnisse bei der Herstellung qualitativ hochwertiger Grundfutters. Im schweizerischen Futterbau wird die Strategie der «abgestuften Bewirtschaftungsintensität» verfolgt, wonach Wiesen und Weiden je nach Standort unterschiedlich intensiv bewirtschaftet werden. Dadurch werden auch ökologisch wertvolle Flächen erhalten und gefördert. Entwicklung und Stand der regionalen Dürrfutterqualität in der Schweiz, kann anhand der jährlichen «Dürrfutterenquête» aufgezeigt werden. In Tabelle 1 ist ein Beispiel für die Region Ostschweiz über die letzten 10 Jahre dargestellt. Für Grassilagen bestätigen die in Tabelle 2 auszugsweise präsentierten Resultate der Schweizerischen Siliermeisterschaft 2006 eine bereits gute Silagequalität. Resultate der Schweizer Dürrfuttermeisterschaft 2008, sind dem Tagungsposter «Nährwert von Dürrfutter aus der Praxis» (Wyss, 2009) zu entnehmen.

Tab. 1: Qualität belüfteten Dürrfutters der Jahre 1998 bis 2008 Region Ostschweiz (bis 600 m.ü.M.)

Jahr	NEL (MJ)	APDE (g)	APDN (g)	Ca (g)	P (g)	n
1998	5.4	85	-	8.1	3.7	196
1999	5.4	86	81	6.9	3.5	296
2000	5.6	90	85	8.1	3.8	258
2001	5.6	88	79	8.8	3.4	94
2002	5.6	89	85	7.6	3.8	198
2003	5.5	89	85	7.9	3.6	233
2004	5.5	87	81	8.3	3.6	120
2005	5.6	88	77	7.4	3.6	103
2006	5.7	89	80	8.1	3.5	102
2007	5.6	89	83	6.9	3.7	74
2008	5.6	90	85	6.9	3.5	129

Quelle: Boessinger 2008; 25 Jahre Dürrfutter-Enquête Schweiz

Tab. 2: Grassilagequalität (Schweizerische Siliermeisterschaft 06 - 100 Proben)

		Mittelwert	Standard-abweichung	Minimum	Maximum
TS-Gehalt	%	43.9	10.6	19.9	73.4
Rohasche	g/kg TS	110	24	57	184
Rohprotein	g/kg TS	172	39	92	268
Rohfaser	g/kg TS	244	29	178	353
Zucker	MJ/kg TS	57	50	5	200
NEL	g/kg TS	5.8	0.4	4.2	6.4
APDE	g/kg TS	81	6	62	96
APDN	g/kg TS	108	24	58	166
pH		4.8	0.5	4.0	5.9
Milchsäure	g/kg TS	47	32	0	135
Essigsäure	g/kg TS	13	11	0	63
Buttersäure	g/kg TS	3	5	0	35
DLG-Punkte		87	17	12	100

Quelle: Wyss und Piccard, 2008

Förderung der Futterqualität

Um aus dem Grünlandaufwuchs einen optimalen Ertrag und einen hohen Futterwert zu erzielen, bedarf es guter Kenntnisse des Landwirts in Bezug auf die botanische Zusammensetzung und dem optimalen Nutzungszeitpunkt seine Pflanzenbestände sowie den Eigenschaften und Zeigerwerten einzelner Pflanzen im Bestand. Diese Kenntnisse werden in der agronomischen Ausbildung und der Beratung gefördert. Hervorzuheben ist diesbezüglich v.a. das Engagement der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues AGFF, in welcher Forschung, Beratung, Ausbildung und Praxis gemeinsam an den Grundlagen, Empfehlungen und Hilfsmitteln für den Qualitätsfutterbau arbeiten. Eine Palette aktueller und praktikabler Arbeitsinstrumente unterstützt die möglichst korrekte Einschätzung der Raufutterqualität. Beispiele sind: der «Schlüssel zur Einschätzung von Grassilage- bzw. Dürrfutterqualität», der «AGRIDEA-Ernterapport», der in Kombination mit dem AGFF-Merkblatt Nr. 3 «Bewertung von Wiesenfutter» angewandt wird, sowie zahlreiche Merkblätter von AGFF, Agroscope, AGRIDEA und der Schweizerischen Vereinigung für Silowirtschaft SVS.

Futtermeisterschaften als neuartiges Beratungstool

Leider entspricht es einem Trend der Zeit, dass der Grundfutterqualität nicht mehr die gleiche Beachtung und Sorgfalt zukommt, wie noch vor einigen Jahren. Die Gründe liegen v. a. am zeitlichen und wirtschaftlichen Druck, der auf dem Betrieb lastet. So werden Arbeitsabläufe rationalisiert und vermehrt Kraftfutter eingesetzt, um tiefe Nährwerte des Grundfutters auszugleichen. Futtermeisterschaften sollen helfen, diesem Trend entgegen zu wirken und das Qualitätsbewusstsein für betriebseigenes Futter zu fördern. Sie sind damit eine Art Beratungstool, in welchem die Teilnehmenden in einer Kombination von Leistungsschau, Informationsveranstaltung und Beratungsdienstleistung die Gelegenheit erhalten, sich im Wettbewerb zu messen, Erfahrungen auszutauschen und Neues aus Forschung und Beratung zu erfahren.

Chronologie bisheriger Futtermeisterschaften

- Ostschweizer Siliermeisterschaft 2005
- Erste Schweizerische Siliermeisterschaft 2006, an 12 Regionalstandorten und mit Teilnahme von über 200 Landwirten
- Freiburger Mais-Siliermeisterschaft 2008
- Erste Schweizerische Dürrfuttermeisterschaft 2008, an 11 Regionalstandorte und mit Teilnahme von über 150 Landwirten

Botschaften & Ziele von Grundfuttermeisterschaften

Futtermeisterschaften

- zeigen die hohe Bedeutung des betriebseigenen Futters für die Wertschöpfung in der Milch- und Fleischproduktion auf;
- animieren zu einer nachhaltigen Grundfutterproduktion;
- verbessern die Grundfutterqualität auf dem eigenen Betrieb;
- zeigen Kostensenkungspotenziale in der Futterproduktion auf;
- schärfen das Bewusstsein für schonende Wiesenbewirtschaftung
- fördern die Fähigkeit des Landwirts, Dürrfutter und Silage korrekt zu beurteilen;
- sind ein didaktisches Instrument, um Sensibilität und Fachwissen in allen Belangen der qualitativen Futterproduktion zu fördern.

Nationale Meisterschaften zur Förderung regionaler Futterqualität

M. Boessinger¹⁾, M. Lobsiger²⁾ und U. Wyss³⁾

¹⁾ AGRIDEA, Tierhaltung & Lebensmittelqualität, CH-8315 Lindau

Kontakt: marc.boessinger@agridea.ch

²⁾ AGFF, Profi-Lait / Agrosope Liebefeld-Posieux ALP, CH-1725 Posieux

³⁾ Forschungsanstalt Agrosope Liebefeld-Posieux ALP, CH-1725 Posieux

Hohe Futterqualität im Schweizer Futterbau

Auch in der leistungsorientierten Milchwirtschaft der Schweiz hat die Grundfutterqualität der Wiesen und Weiden ihren hohen Stellenwert behalten. Anhaltender Zuchtfortschritt, wirtschaftlicher Druck in der Milchwirtschaft und die Herausforderung, die natürlichen Ressourcen effizient zu nutzen, erfordern nebst gezielter Fütterungsplanung und Fütterungspraxis auch grosse Sorgfalt und Kenntnisse bei der Herstellung qualitativ hochwertigen Grundfutters. Noch immer wird im schweizerischen Futterbau die Strategie der «abgestuften Bewirtschaftungsintensität» verfolgt, wonach Wiesen und Weiden je nach Standort unterschiedlich intensiv bewirtschaftet werden und damit auch ökologisch wertvolle Flächen erhalten und gefördert werden. Die qualitativ gute Entwicklung regionaler Dürrfutterqualität im Tal- und Berggebiet der Schweiz, im Zeitraum von über 25 Jahren, kann einer Auswertung der «Dürrfutter-Enquêtes» über die Jahre 1980 bis 2008 entnommen werden (Boessinger, 2008). Für Grassilagen bestätigen die Resultate der Schweizerischen Siliermeisterschaft 2006 eine ebenso beachtenswerte Futterqualität (Wyss und Piccand, 2008).

Förderung der Futterqualität

Um einen optimalen Ertrag und einen hohen Futterwert aus dem Grünlandaufwuchs zu erzielen, bedarf es grundlegender Kenntnisse des Landwirts in Bezug auf die botanische Zusammensetzung der Pflanzenbestände, dem optimalen Nutzungszeitpunkt und den wichtigsten Eigenschaften und Zeigerwerten einzelner Pflanzen im Bestand. Diese Kenntnisse werden bis heute in der agronomischen Ausbildung und der Beratung gefördert. Hervorzuheben ist diesbezüglich als Beispiel, das grosse Engagement der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues AGFF, in welcher Forschung, Beratung, Ausbildung und Praxis gemeinsam an den Grundlagen, Empfehlungen und Hilfsmitteln für den Qualitätsfutterbau arbeiten. Wichtige aktuelle und praktikable Arbeitsinstrumente zur Einschätzung der Futterqualität sind z.B. der «Schlüssel zur Einschätzung der Grassilage- bzw. der Dürrfutterqualität», der «AGRIDEA-Ernterapport», der in

Kombination mit dem AGFF-Merkblatt Nr. 3 «Bewertung von Wiesenfutter» angewandt wird, sowie zahlreiche Merkblätter von AGFF, Agroscope, AGRIDEA oder der Schweizerischen Vereinigung für Silowirtschaft SVS.

Futtermeisterschaften als neuartiges Beratungstool

Es entspricht einem Trend der Zeit und einer Tatsache, dass der Grundfutterqualität in der Fütterung nicht mehr die gleiche Beachtung und Sorgfalt zukommt, wie noch vor einigen Jahren. Die Gründe hierfür liegen wohl am zeitlichen und wirtschaftlichen Druck, der auf dem Betrieb lastet, wonach Arbeitsabläufe rationalisiert werden und vermehrt Kraftfutter eingesetzt wird, um einen tiefen Nährwert des Grundfutters auszugleichen. Futtermeisterschaften sollen helfen, diesem Trend entgegen zu wirken und das Qualitätsbewusstsein für betriebseigenes Grundfutter wieder zu fördern. Futtermeisterschaften werden damit zu einer Art Beratungstool, in welchem die Teilnehmenden in einer Kombination von Leistungsschau, Informationsveranstaltung und Beratungsdienstleistung die Gelegenheit erhalten, sich im freundschaftlichen Wettbewerb zu messen, Erfahrungen auszutauschen und Neues aus Forschung und Beratung kennen zu lernen. Die Meisterschaft dient somit als didaktisches Instrumentarium, womit die Sensibilität, das Interesse und das Fachwissen für eine qualitative Futterproduktion in mehreren Belangen gefördert wird. Wichtige Botschaften und Ziele, welche Organisatoren mit der Durchführung einer Meisterschaft anstreben, sind das Aufzeigen der Bedeutung des betriebseigenen Futters für die Wertschöpfung in der Milch- und Fleischproduktion, das Verbessern der Grundfutterqualität und der Konservierung auf dem Betrieb, das Aufzeigen von Kostensenkungspotenzialen in der Grundfutterproduktion und das Fördern der Fähigkeit der Landwirte, Dürrfutter und Silage eigenständig korrekt zu beurteilen.

Chronologie bisheriger Futtermeisterschaften

Futtermeisterschaften auf regionaler Ebene finden in der Schweiz erst seit 2005 statt. Damals wurde die Ostschweizer Siliermeisterschaft durchgeführt. Im 2006 folgte die erste gesamtschweizerische Siliermeisterschaft, in welcher sich über 200 Landwirte an 12 Regionalstandorten um die qualitativ beste und die am wirtschaftlichsten produzierte Grassilage massen (A. Vetsch *et al.*, 2007). Im Rahmen dieser ersten Nationalen Meisterschaft ist es in Zusammenarbeit mit der landwirtschaftlichen Presse gelungen, die Bedeutung hoher Silagequalität den Teilnehmenden und einer breiten Leserschaft ins Bewusstsein zu rufen und aufzuzeigen, wie Silage bezüglich Qualität und Wirtschaftlichkeit zu bewerten ist. Als Fortsetzung der Meisterschaft für Grassilage, wurde zwei Jahre später eine Mais-Siliermeisterschaft im Kanton Fribourg sowie auf nationaler Ebene die erste Schweizer Dürrfuttermeisterschaft 2008 lanciert. Über die hohe Qualität und den Nährwert des

Dürrfutters im Rahmen dieser Meisterschaft, gibt der im vorliegenden Tagungsband publizierte Beitrag «Nährwert von Dürrfutter aus der Praxis» (Wyss, 2009) detailliert Auskunft.

Literatur

Boessinger, M. (2008): 25 Jahre Dürrfutter-Enquête Schweiz: Erkenntnisse und Folgerungen *Tagungsband AGGF-Tagung 2008; Band: 227-230.*

Vetsch, A. (2007): Schweizer Siliermeisterschaft 2006: *BauernZeitung, Nr 15; 21-27*

Wyss, U. (2009): Nährwert von Dürrfutter aus der Praxis: *Schriftenreihe aus dem Institut für Nutztierwissenschaften, Ernährung-Produkte-Umwelt, ETH-Zürich, Band 31*

Wyss, U. und Piccand, V. (2008): Nährwert und Gärqualität von Grassilagen aus der Praxis *Tagungsband AGGF-Tagung 2008, Band 9: 231-234*